

Die kleinste Gemeinde hat Großes vor

St. Cyriakus in Bulach wird saniert / Neue Glocken

Von unserem Redaktionsmitglied
Tina Kampf

Großes vor hat Bulach als die mit 1 250 Mitgliedern kleinste katholische Gemeinde Karlsruhes: Die Kirche St. Cyriakus wird nicht nur komplett saniert, sondern erhält auch drei neue Glocken. „Eine Art Geburtstagsgeschenk“, wie Pfarrer Thomas Ehret erläutert. Immerhin wurde vor 175 Jahren das Gottes-

haus geweiht – das inzwischen in die Jahre gekommen ist. „Die in mehrere Abschnitte eingeteilte Sanierung beginnt im Herbst mit Arbeiten in den Türmen“, erklärt Ehret. Das Gesamtprojekt werde rund 2,8 Millionen Euro kosten und sicher Jahre in Anspruch nehmen, sagt der Geistliche, dessen Gemeinde bereits am 22. Juli einen ersten Grund zum Feiern haben wird. Dann nämlich werden die drei neuen Glocken geweiht, über deren Gestaltung sich Mitglieder des Kirchenbaufördervereins gemeinsam mit Pfarrer Ehret bereits vorab einen Eindruck verschaffen konnten.

Barbara Jäger und OMI Riesterer gestalten die Glockenzier, die das Künstlerhepaar jetzt in seinem Atelier den Gemeindevertretern präsentierte. Zumindest als Modell. Das Geläut muss schließlich bei der Firma Bachert erst noch gegossen werden. Derzeit laufen die Arbeiten an der gemauerten Form, an der mit Wachs die Zier angebracht wird. 490 Buchstaben müssen aufgebracht werden. Und zahlreiche Bilder. Ein geöffnetes Buch und eine Schafherde mit Hirte zum Beispiel. Auch Johannes



WIE DIE NEUEN GLOCKEN verziert sein werden, ließen sich Pfarrer Thomas Ehret (Mitte) und Gemeindeglieder von den Künstlern Barbara Jäger und OMI Riesterer in deren Atelier erläutern.

Fotos: jodo/Jock

XXIII. wird auf einer Glocke zu sehen sein. „Wie schön, mein Lieblingspapst, der hat viel bewegt“, freut sich ein Gemeindeglieder, als der Mann das Gesicht des Heiligen Vaters auf dem Glockenentwurf aus Pappe im Atelier entdeckt.

Ausgewählt wurden die Motive und Schriften von Pfarrer Ehret. Eine Glocke trägt den Namen „Konzil“, weil sich dieses wichtige Ereignis jetzt zum 50. Mal jähre. Und weil es der 1963 verstorbene Heilige Vater einberufen habe, werde auch er auf diesem Teil des Ge-

läuts abgebildet. Die kleinste Glocke trägt den Namen „Taufe und Ökumene“: „Wir bringen unseren evangelischen Nachbargemeinden jedes Jahr eine Osterkerze. Jetzt entschieden diese, für unsere neuen Glocken zu spenden, das sollte nicht einfach so untergehen“, so Ehret.

Für die mit 1,9 Tonnen schwerste und 1,6 Meter hohe Glocke wählte er den Namen „Christus der gute Hirt“ aus – immerhin wird sie die bisherige Christusglocke ersetzen, die nicht aus Bronze, sondern aus Stahl besteht und Zeichen

der Materialermüdung zeige. Sie wird abmontiert werden, womit die Zahl der Glocken von derzeit sechs auf künftig acht steigt, und das Geläut auch musikalisch interessanter wird, wie der Pfarrer beteuert. Doch noch dauert es, bis die neue Klangfülle zu hören sein wird.

Zwar werden die neuen Glocken im Sommer in der Kirche St. Cyriakus geweiht, aber noch nicht sofort in den Glockenturm gebracht. „Der muss ja erst saniert werden“, erläutert Ehret, der davon ausgeht, dass erst in einem Jahr das neue Geläut an seinem Platz sein wird.



DIE KIRCHE St. Cyriakus wurde vor 175 Jahren geweiht. Jetzt muss das Gotteshaus saniert werden.